



Sitzung vom

8. Juni 2021

Mitgeteilt den

9. Juni 2021

Protokoll Nr.

550/2021

Anfrage Gort

betreffend Erarbeitung eines Ersthelferkonzepts

Antwort der Regierung

Bereits im Jahr 2011 wurde für den Kanton Graubünden ein Konzept "First Responder im Kanton Graubünden" ausgearbeitet. Ersthelfer, auch First Responder genannt, sollen die für die Erstversorgung von schwer erkrankten oder verunfallten Personen notwendigen beziehungsweise zweckmässigen Massnahmen bis zum Eintreffen der professionellen Einsatzkräfte durchführen. Dieses Konzept ist aus der Erkenntnis entstanden, dass die professionellen Einsatzkräfte in gewissen Ortschaften zu lange bis zum Einsatzort benötigen und andererseits die mangelnde Einsatzhäufigkeit in diesen Ortschaften die Einrichtung zusätzlicher Ambulanzstützpunkte nicht rechtfertigt.

Eine umfassende Versorgung des Kantons mit First Respondern bedingt, dass diese Aufgabe einer kantonsweit tätigen Organisation übertragen wird. Die Regierung hat mit Beschluss vom 26. Mai 2020 (Prot. Nr. 471/2020) die Alpine Rettung Schweiz (ARS) mit dem Aufbau der Organisation "First Responder im Kanton Graubünden" beauftragt. Das Ausbauziel von 350 First Respondern, verteilt über das gesamte Kantonsgebiet, soll mit First Responder Gruppen zu je fünf Mitgliedern erreicht werden. Jede First Responder Gruppe wird mit einem Notfallrucksack, einem automatisierten externen Defibrillator (AED) sowie dem notwendigen Sanitätsmaterial ausgerüstet.

Das Regierungsprogramm für die Jahre 2021 bis 2024 sieht in ES 6.1 "Mit integrierter Gesundheitsversorgung in die Zukunft" unter anderem vor, dass die bestehenden Konzeptionen im Bereich des sanitätsdienstlichen Rettungswesens unter Berücksichtigung der Finanzierbarkeit und Notwendigkeit an die Herausforderungen der Zukunft angepasst werden sollen. Die Mitarbeitenden des Gesundheitsamts sind nun seit rund einem Jahr mit der Bewältigung der Corona-Pandemie beschäftigt, so dass mit Verzögerungen bei der Umsetzung der gesundheitspolitischen Entwicklungsschwerpunkte zu rechnen ist.

Zu Frage 1: In der Aufbauphase durch die ARS werden die First Responder durch die Sanitätsnotrufzentrale 144 (SNZ 144) mittels SMS-Nachricht zu einem Ereignis aufgeboden. Die ARS wird für ihre Einsatzkräfte voraussichtlich ab 1. Juni 2021 eine webbasierte Software für die Verwaltung sowie das Aufgebot (Mobile App) einsetzen.

Zu Frage 2: Seitens des Kantons werden die Standorte der öffentlichen AED's im Kanton nicht registriert. Die SNZ 144 kennt somit die entsprechenden Standorte nicht. Die Erfassung und die Pflege dieser Daten ist mit dem aktuellen Personalbestand der SNZ 144 nicht möglich. Es existieren Privatpersonen, private Stiftungen und Vereine, welche Karten mit den ihnen gemeldeten Standorten von AED's veröffentlicht haben (zum Beispiel: Defikarte.ch (abrufbar unter: <https://defikarte.ch/index.html>); herzsicher.ch (<https://www.herzsicher.ch/map/karte.html>) oder uMap (<https://umap.osm.ch/de/search/?q=Defibrillatoren>)). Da diese Karten jedoch weder vollständig noch amtlich verifiziert sind, kann die SNZ 144 diese nicht verwenden. Entsprechend erscheint es zweckmässiger beim Bund vorstellig zu werden. Dieser könnte die Verpflichtung schaffen, dass die Käufer von AED's einer zentralen Stelle die Standorte mit Angaben zu den Koordinaten und zu den Zugänglichkeiten melden.

Zu Frage 3: Für Rettungszeichen gilt die internationale Norm ISO 7010. Die Rettungszeichen-Piktogramme sind weiss und befinden sich auf einem rechteckigen Schild mit grünem Hintergrund und weissem Rand. Für die Signalisation von Defibrillatoren-Standorten ist das Rettungszeichen "E010 Automatisierter Externer Defibrillator (AED)" nach dieser Norm zu verwenden. Eine einzig für den Kanton Graubünden gültige, einheitliche Signalisation ist daher nicht sinnvoll.

Zu Frage 4: Die Regierung hat mit Beschluss vom 4. Mai 2021 (Prot. Nr. 400/2021), das Personalamt beauftragt, die Arbeitssicherheit, betriebliche Gesundheit und das betriebliche Kontinuitätsmanagement (BCM) für alle Dienststellen der kantonalen Verwaltung sicherzustellen. Im Rahmen dieses Auftrags wird u.a. auch die Notwendigkeit von AED's und deren Standorterfassung und Beschilderung thematisiert.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Anfrage Gort betreffend Erarbeitung eines Ersthelferkonzepts

Viele Gemeinden in Graubünden haben bereits oder sind dabei, ihre Gemeinde mit Defibrillatoren (kurz AED) auszurüsten. Auch die Gemeinde Küblis hat bereits seit Jahren einen Defibrillator, welcher sich beim Schulhaus befindet. Ausserdem ist unsere Gemeinde in der glücklichen Lage, zentral in unserem Dorf eine Gruppenpraxis zu haben. Diesen Vorteil geniessen natürlich längst nicht alle Gemeinden. Nehmen wir als Beispiel die Ortschaft St. Antönien. So ist auch für St. Antönien die nächste Arztpraxis in Küblis, und selbst wenn die Strassen nicht wegen Schnee gesperrt sind und gut befahrbar wären, dauert es seine Zeit, bis man nur im Dorfkern wäre. In einer Notsituation zählt aber oft jede Minute, und so nützt es nichts, wenn Gemeinden Defibrillatoren anschaffen, dann aber niemand weiss, wo sich diese befinden, und selbst wenn man dies weiss, ist vermutlich der Hinweis, dass sich dieser wie im Fall Küblis beim Schulhaus befindet, für Ortsunkundige nicht gerade hilfreich.

Ich bin im Vorstand der Feuerwehr Mittel-Prättigau. Hier wurde dies thematisiert und es stellte sich heraus, dass es Kantone gibt, welche weit fortschrittlicher sind. Sei dies im Erfassen der Standorte oder in der Beschilderung etc. Im Kanton Graubünden herrscht hierzu ein beträchtlicher Nachholbedarf. Es wäre sehr begrüssenswert, wenn man bei einer Notdienstzentrale telefonisch landet, diese einem umgehend mitteilen könnte, wo sich der nächste AED befindet. Hier scheint wirklich ein Bedürfnis vorhanden zu sein.

Frau Grossrätin Holzinger hat dieses Thema bereits in der Fragestunde der Februarsession 2020 angeschnitten. Hier hatte die Regierung unter anderem mitgeteilt, dass ein automatischer Datenaustausch mit der App Momentum derzeit noch nicht möglich ist. Gleichzeitig wurde aber in Aussicht gestellt, dass im Entwicklungsschwerpunkt 6.1 des Regierungsprogrammes die Überprüfung der bestehenden Konzepte im sanitätsdienstlichen Rettungswesen vorgesehen wird. Im Rahmen dieser Überprüfung werde auch die Einführung einer Herz-Kreislauf-Notfall-App geprüft.

Deshalb gelange ich an die Regierung mit folgender Anfrage.

1. Wie ist der Stand in Bezug auf eine mögliche Implementierung einer Herz-Kreislauf-App?
2. Kann sich der Kanton vorstellen, die nötigen Daten wie z. B. Standort, Marke und Typ der Defibrillatoren zentral zu erfassen und diese Angaben den Blaulicht-Organisationen zur Verfügung zu stellen?
3. Ist die Regierung auch der Meinung, dass eine kantonal einheitliche Signalisation betreffend Defibrillator-Standorte sinnvoll wäre?
4. Hat die Regierung eine Strategie, wie sie bei ihren Liegenschaften mit dieser Thematik umgeht?

Davos, 21. April 2021

Gort, Rutishauser, Holzinger-Loretz, Berweger, Brandenburger, Brunold, Cahenzli-Philipp Cantieni, Degiacomi, Della Cà, Dürler, Favre Accola, Felix, Flütsch (Splügen), Föhn, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hefti, Horrer, Hug, Jochum, Koch, Loepfe, Pfäffli, Preisig, Rettich, Salis, Schwärzel, Thomann-Frank, Ulber, von Ballmoos, Weber, Wellig, Costa, Flütsch (St. Antönien), Pajic, Renkel, Tomaschett (Chur), van Kleef



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

8 da zercladur 2021

9 da zercladur

550/2021

Dumonda Gort

concernent l'elavuraziun d'in concept d'emprim agid

Resposta da la Regenza

Per il chantun Grischun è vegnì elavurà gia l'onn 2011 in concept "First responders en il chantun Grischun". Las gidantras ed ils gidantras d'emprim agid, er numnads first responders, duain prender las mesiras ch'èn necessarias respectivamain adequatas per l'emprim provediment da persunas ch'èn daventadas grevamain malsau-nas u che han già in grev accident, fin che las forzas d'acziun professiunalas arrivon. Quest concept è resultà da l'experiencescha, che las forzas d'acziun professiunalas dovran en tscherts lieus memia ditg fin ch'ellas arrivon al lieu d'acziun. Da l'autra vart na giustifitgescha la frequenza bassa da las acziuns en quests lieus betg l'installaziun da basas d'ambulanza supplementaras.

In provediment cumplexsiv dal chantun cun first responders premetta che questa incumbensa vegnia surdada ad in'organisaziun ch'è activa en tut il chantun. Cun il conclus dals 26 da matg 2020 (prot. nr. 471/2020) ha la Regenza incumbensà il Salvament alpin svizzer (SAS) da stabilir l'organisaziun "First responders en il chantun Grischun". La finamira da 350 first responders ch'èn repartids sin l'entir territori chantunal duai vegnir cuntanschida cun gruppas da mintgamai tschintg first responders. Mintga gruppa da first responders vegn equipada cun in satgados d'urgenza, cun in defibrillatur extern automatisà (AED) sco er cun il material da sanadad necessari.

En il punct central da svilup 6.1 prevesa il program da la Regenza per ils onns 2021 fin 2024 "Cun in provediment da la sanadad integrà vers l'avegnir" tranter auter, che las concepziuns existentas en il sector dals fatgs da salvament dal servetsch sanitar duain vegnir adattadas – resguardond la finanziabladad e la necessitad – a las sfidas futuras. Las collavuraturas ed ils collavuratur da l'Uffizi da sanadad èn occupads gia dapi circa in onn cun la superaziun da la pandemia dal coronavirus, uschia ch'igl è da far quint cun retards en connex cun la realisaziun dals puncts centrals da svilup da la politica da sanadad.

Tar la dumonda 1: Durant la fasa d'installaziun tras il SAS vegnan ils first responders clamads en servetsch a chaschun d'in eveniment tras la Centrala dal clom d'agid sanitar 144 (Centrala 144) cun agid d'in SMS. Previsiblamain a partir dal 1. da zercladur 2021 vegn il SAS ad applitgar ina software specifica en l'internet per administrar e per clamar en acziun ils first responders (app mobila).

Tar la dumonda 2: Il chantun na registrescha betg ils lieus dals AED publics en il chantun. La Centrala 144 n'enconuscha pia betg ils lieus correspundents. La registraziun e la tgira da questas datas n'è betg pussaivla cun il dumber da personal actual da la Centrala 144. Persunas privatas, fundaziuns privatas ed uniuns han publictà chartas che cuntengnan lieus annunziads dals AED (per exempel: Defikarte.ch (da consultar sin: <https://defikarte.ch/index.html>); herzsicher.ch (<https://www.herzsicher.ch/map/karte.html>) ubain uMap (<https://umap.osm.ch/de/search/?q=Defibrillatoren>). Damai che questas chartas n'èn ni cumpletas ni verificadas uffizialmain, na po la Centrala 144 betg duvrar ellas. Correspudentamain pari dad esser pli cunvegnent da sa drizzar a la Confederaziun. Quella pudess stgaffir l'obligaziun ch'ils cumpraders dals AED ston annunziar ad in post central ils lieus inditgond las coordinatas e l'accessibladad dals AED.

Tar la dumonda 3: Per segns da salvament vala la norma internaziunala ISO 7010. Ils pictograms dals segns da salvament èn alvs e sa chattan sin ina tavla rectangulara cun in fund verd ed in ur alv. Per signalisar ils lieus dals defibrillaturs sto – tenor questa norma – vegnir duvrà il segn da salvament "E010 defibrillatur extern automatisà (AED)". Ina signalisaziun unitara che vala mo per il chantun Grischun n'è perquai betg raschunaivla.

Tar la dumonda 4: Cun il conclus dals 4 da matg 2021 (prot. nr. 400/2021) ha la Regenza incumbensà l'Uffizi da personal da garantir la segirezza a la piazza da lavur, la sanadad en il manaschi ed il management da la cuntinuitad da las fatschen-tas (BCM) per tut ils posts da servetsch da l'administraziun chantunala. En il rom da questa incumbensa vegnan tranter auter tematisadas er la necessitad dals AED, la registraziun e la signalisaziun da lur lieus.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Mario Cavigelli

Il chancelier:

Daniel Spadin

Dumonda Gort concernent l'elavuraziun d'in concept d'emprim agid

Bleras vischnancas en il Grischun han gia u èn londervi d'equipar lur vischnanca cun defibrillaturs (curt AED). Er la vischnanca da Küblis ha gia dapi onns in defibrillatur che sa chatta tar la chasa da scola. Ultra da quai è nossa vischnanca en la situaziun fortunada d'avair ina pratica cuminaivla en il center dal vitg. Quest avantatg n'han naturalmain per bler betg tut las vischnancas. Prendain il vitg da St. Antönien sco exempel. La proxima pratica da medi è per St. Antönien er quella da Küblis. Er sche la via n'è betg serrada pervia da la naiv e po vegnir charrada bain, dura quai in tschert temp, fin ch'ins è en il center dal vitg. En ina situaziun d'urgenza quinta dentant savens mintga minuta. I na gida nagut, sche las vischnancas cumpran defibrillaturs e naging na sa, nua che quels sa chattan. Ed er sch'ins sa quai, n'è l'infurmaziun ch'il defibrillatur sa chattia, sco a Küblis, tar la chasa da scola, pli probabel betg propi utila per persunas che n'enconuschan betg il vitg.

Jau sun en la suprastanza dals pumpiers dal Partenz d'amez. Là è quai vegnì tematisà ed igl è sa mussà ch'i dat chantuns ch'èn bler pli moderns. Saja quai en la registraziun dals lieus u en la signalisaziun e.u.v. En il chantun Grischun exista qua in basegn considerabel da meglieraziun. Beneventà vegnissi fitg, sch'ins cuntanschess per telefon ina centrala da servetsch d'urgenza che pudess immediatmain dir, nua che sa chatta il proxim AED. Quai para propi dad esser in basegn.

Dunna deputada Holzinger ha tematisà quai gia durant l'ura da dumondas da la sessiun da favrer 2020. En quest connex ha la Regenza infurmà tranter auter ch'in barat da datas automatic cun l'app Momentum na saja actualmain anc betg pussaivel. A medem temp èsi dentant vegnì empermess ch'i vegnia previs en il punct central da svilup 6.1 dal program da la Regenza d'examinar ils concepts existents dals fatgs da salvament dal servetsch sanitar. En il rom da questa controlla vegnia er examinada l'introducziun d'ina app per cas d'urgenza dal cor e da la circulaziun.

Pervia da quai dumond jau la Regenza il suandant:

1. Co sa preschenta il stadi actual areguard in'eventuala implementaziun d'ina app per cas d'urgenza dal cor e da la circulaziun?
2. Po il chantun s'imaginar da registrar en in lieu central p.ex. il lieu, la marca ed il tip dals defibrillaturs, e da metter a disposiziun questas infurmaziuns a las organisaziuns da glisch blaua?
3. È la Regenza er da l'avis ch'ina signalisaziun unitara concernent ils lieus dals defibrillaturs fiss raschunaivla sin plaun chantunal?
4. Ha la Regenza ina strategia, co ch'ella tracta questa tematica en sias immobiglias?

Tavau, ils 21 d'avrigl 2021

Gort, Rutishauser, Holzinger-Loretz, Berweger, Brandenburger, Brunold, Cahenzli-Philipp Cantieni, Degiacomi, Della Cà, Dürler, Favre Accola, Felix, Flütsch (Spleia), Föhn, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hefti, Horrer, Hug, Jochum, Koch, Loepfe, Pfäffli, Preisig, Rettich, Salis, Schwärzel, Thomann-Frank, Ulber, von Ballmoos, Weber, Wellig, Costa, Flütsch (St. Antönien), Pajic, Renkel, Tomaschett (Cuir), van Kleef



Seduta del
8 giugno 2021

Comunicata il
9 giugno 2021

Protocollo n.
550/2021

Interpellanza Gort

concernente l'elaborazione di un piano per primi soccorritori

Risposta del Governo

Già nel 2011 è stata elaborata una strategia relativa ai first responder nel Cantone dei Grigioni. È previsto che i primi soccorritori, chiamati anche first responder, eseguano le misure necessarie e opportune per la prima assistenza a persone gravemente malate o infortunate fino all'arrivo delle forze d'intervento professioniste. Tale strategia è nata dall'evidenza che in alcune località le forze d'intervento professioniste hanno bisogno di troppo tempo per raggiungere il luogo d'intervento; d'altra parte la scarsa frequenza degli interventi non giustifica la realizzazione di basi ambulanze supplementari.

Affinché in tutto il Cantone possano essere offerti i servizi di first responder, questo compito deve essere affidato a un'organizzazione attiva su tutto il territorio. Con decreto del 26 maggio 2020 (prot. n. 471/2020) il Governo ha incaricato il Soccorso Alpino Svizzero (SAS) di costituire l'organizzazione dei "First responder nel Cantone dei Grigioni". L'obiettivo di potenziamento di 350 first responder, distribuiti sull'intero territorio cantonale, verrà raggiunto con gruppi di first responder composti da cinque membri ciascuno. Ogni gruppo di first responder viene dotato di uno zaino per le emergenze, di un defibrillatore automatico esterno (DAE) nonché del materiale sanitario necessario.

Il PCSv 6.1 "Con un'assistenza integrata verso il futuro" del programma di Governo 2021-2024 prevede tra l'altro che le strategie esistenti nel settore del servizio sanitario di salvataggio vengano adeguate alle sfide future, tenendo conto della loro finanziabilità e della loro necessità. Da circa un anno ormai i collaboratori dell'Ufficio dell'igiene pubblica stanno lavorando per gestire la pandemia di coronavirus, fatto che suggerisce che sia lecito attendersi ritardi nell'attuazione dei punti di sviluppo centrali di politica sanitaria.

In merito alla domanda 1: nella fase di sviluppo di competenza del SAS i first responder vengono dapprima mobilitati dalla Centrale per chiamate d'emergenza sanitaria 144 (CES 144) via SMS. Presumibilmente a partire dal 1° giugno 2021 il SAS utilizzerà un software basato sul web per la gestione e la mobilitazione (app mobile).

In merito alla domanda 2: il Cantone non registra le ubicazioni dei DAE pubblici nel Cantone. La CES 144 non conosce quindi le rispettive ubicazioni. Con l'effettivo del personale attuale della CES 144 non è possibile rilevare e curare questi dati. Vi sono privati nonché fondazioni e associazioni private che hanno pubblicato delle cartine su cui sono riportate le ubicazioni di DAE segnalate (ad esempio: Defikarte.ch (disponibile su: <https://defikarte.ch/index.html>); herzsicher.ch (<https://www.herzsicher.ch/map/karte.html>) oppure uMap (<https://umap.osm.ch/de/search/?q=Defibrillatoren>). Dato che queste cartine non sono né complete, né sono state verificate, la CES 144 non può utilizzarle. Di conseguenza risulta più opportuno rivolgersi alla Confederazione. Quest'ultima potrebbe introdurre l'obbligo che gli acquirenti di DAE debbano segnalare a un ufficio centrale le ubicazioni indicando le coordinate e l'accessibilità.

In merito alla domanda 3: per i cartelli di emergenza vale la norma internazionale ISO 7010. I pittogrammi dei cartelli di emergenza sono dei simboli bianchi su fondo quadrato verde con bordo perimetrale bianco. Per la segnaletica che indica le ubicazioni dei defibrillatori, il cartello di emergenza "E010 Defibrillatore esterno automatico (DAE)" deve essere utilizzato secondo questa norma. Pertanto una segnaletica uniforme valida esclusivamente per il Cantone dei Grigioni non risulta sensata.

In merito alla domanda 4: con decreto del 4 maggio 2021 (prot. n. 400/2021), il Governo ha incaricato l'Ufficio del personale di garantire la sicurezza sul lavoro, la salute in azienda e la gestione della continuità operativa (BCM) per tutti i servizi dell'Amministrazione cantonale. Nel quadro del presente incarico è stato affrontato tra l'altro anche il tema della necessità di DAE nonché del rilevamento delle loro ubicazioni e della relativa segnaletica.



In nome del Governo

Il Presidente:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Cavigelli".

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Daniel Spadin".

Daniel Spadin

Interpellanza Gort concernente l'elaborazione di un piano per primi soccorritori

Molti comuni grigionesi hanno già dotato o stanno per dotare il proprio comune di defibrillatori (in breve DAE). Da anni anche il Comune di Küblis dispone di un defibrillatore, che si trova presso l'edificio scolastico. Inoltre, il nostro Comune ha la fortuna di poter contare su uno studio medico associato che si trova in posizione centrale in paese. Di certo non tutti i comuni godono di un simile privilegio. Prendiamo ad esempio St. Antönien. Per St. Antönien, lo studio medico più vicino si trova a Küblis, e anche se le strade non sono chiuse per neve e sono ben percorribili, ci vuole tempo per arrivare anche solo nel centro del paese. In una situazione di emergenza invece spesso conta ogni minuto e quindi è poco utile se i comuni si procurano dei defibrillatori, ma nessuno sa dove si trovano. E anche se qualcuno lo sapesse, l'informazione che, come nel caso di Küblis, il defibrillatore si trova presso la scuola non è di aiuto per chi non conosce il luogo.

Sono membro del comitato dei pompieri della Prettigovia centrale. Questo problema è stato discusso all'interno di tale organo e da questa discussione è emerso che vi sono Cantoni che sono ben più all'avanguardia: sia per quanto riguarda il rilevamento delle ubicazioni, sia per quanto riguarda la rispettiva segnaletica, ecc. In questo contesto nel Cantone dei Grigioni vi è un notevole bisogno di recuperare terreno. Sarebbe molto auspicabile che, quando qualcuno chiama una centrale per chiamate d'emergenza sanitaria, quest'ultima indicasse l'ubicazione del DAE più vicino. Sembra proprio esserci un'esigenza in questo senso.

La granconsigliera Holzinger ha già accennato a questo tema in occasione dell'ora delle domande della sessione di febbraio 2020. A tale proposito il Governo aveva comunicato che all'epoca non era ancora possibile scambiare dati con l'app Momentum. Al contempo, esso ha prospettato che il punto centrale di sviluppo 6.1 del programma di Governo avrebbe previsto la verifica dei piani esistenti nel settore del servizio sanitario di salvataggio. Nel quadro di questa verifica verrebbe presa in esame anche l'introduzione di un'app per emergenze cardiovascolari.

Per questo motivo mi rivolgo al Governo con le seguenti domande:

1. Qual è lo stato in relazione a una possibile implementazione di un'app per emergenze cardiovascolari?
2. Per il Cantone è ipotizzabile rilevare in modo centralizzato i dati necessari come ubicazione, marchio e tipo dei defibrillatori e mettere queste informazioni a disposizione delle organizzazioni di pronto intervento?
3. Anche il Governo ritiene che sia sensata una segnaletica uniforme a livello cantonale per quanto riguarda le ubicazioni dei defibrillatori?
4. Il Governo dispone di una strategia per affrontare questa tematica per quanto riguarda gli immobili di proprietà del Cantone?

Davos, 21 aprile 2021

Gort, Rutishauser, Holzinger-Loretz, Berweger, Brandenburger, Brunold, Cahenzli-Philipp Cantieni, Degiacomi, Della Cà, Dürler, Favre Accola, Felix, Flütsch (Splügen), Föhn, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hefti, Horrer, Hug, Jochum, Koch, Loepfe, Pfäffli, Preisig, Rettich, Salis, Schwärzel, Thomann-Frank, Ulber, von Ballmoos, Weber, Wellig, Costa, Flütsch (St. Antönien), Pajic, Renkel, Tomaschett (Coira), van Kleef